

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen

Ka tas tro phen

ALARM



Wir über uns

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde 2004 als zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit gegründet. Es ist Teil der „Neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“, die 2002 beschlossen wurde. Alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge berücksichtigt das BBK fachübergreifend und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. Das BBK ist eine Fachbehörde des Bundesministeriums des Innern (BMI), die auch andere Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz kompetent berät und unterstützt.

Mit dem BBK steht Ihnen ein verlässlicher Partner für die Notfallvorsorge und Eigenhilfe zur Seite. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage **www.bbk.bund.de**.





BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

ALARM

Katastrophen

Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen

Inhalt

VORSORGE FÜR DEN KATASTROPHENFALL

RICHTIGES HANDELN IN KATASTROPHEN

Sicher sein trotz Katastrophe

Was können Sie für Ihre Sicherheit im Katastrophenfall tun?

Eine verheerende Hochwasserkatastrophe hat im Frühsommer 2013 nach wochenlangem Regen ganze Landstriche in Süd-, Ost- und Norddeutschland heimgesucht. Ortschaften verschwanden bis zu den Dächern der Häuser in den Fluten, zehntausende Einsatzkräfte und Freiwillige kämpften mit Sandsäcken gegen das Wasser. Dörfer und Stadtteile mussten evakuiert werden und die Bürger konnten nur das Nötigste mitnehmen.

Katastrophen gehören zum Leben. Fast täglich können wir über Katastrophen und größere Schadensereignisse in den vielfältigen Medien lesen und nehmen die Bilder von Zerstörung und Leid wahr. Dabei gibt es nicht nur die großen Katastrophen, die ganze Landstriche für lange Zeit betreffen. Ein örtlicher Starkregen, ein schwerer Sturm, in der Folge ein Stromausfall oder ein Hausbrand können für jedes Individuum, jede Familie eine ganz persönliche Katastrophe auslösen, die es zu bewältigen gilt. Nehmen Sie sich die Zeit, über Ihre persönliche Notfallplanung nachzudenken. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, Ihren persönlichen Notfallplan zu entwickeln.

DEUTSCHLAND IST GUT VORBEREITET …

In Deutschland gibt es viele Einrichtungen, die bereit stehen, um Gefahren zu bannen. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste sind zur alltäglichen Hilfe da. Die Katastrophenschutzorganisationen und das Technische Hilfswerk stehen bei großflächigen Krisen und Katastrophen helfend zur Verfügung. Ergänzt werden sie im Notfall durch weitere Hilfskräfte, so z. B. von der Bundespolizei oder der Bundeswehr.

… WENN JEDER VORBEREITET IST.

So sind wir in Deutschland grundsätzlich gut vorbereitet auf den Umgang mit Katastrophen. Aber auch die beste Hilfe ist nicht immer sofort zur Stelle. Bei einer großflächigen und sehr schweren Katastrophe können die Rettungskräfte nicht überall sein. Wenn Sie sich und Ihren Nachbarn selbst helfen können, sind Sie klar im Vorteil. Es kommt dann auf jeden Einzelnen an.

Sind Sie vorbereitet?
Können Sie sich und anderen helfen?
Wissen Sie, was zu tun ist?



WICHTIG!

In dieser Broschüre finden Sie Hinweise darauf, wie Sie sich auf Notfälle vorbereiten können und wie Sie sich in einer Notsituation richtig verhalten. Lesen Sie die Handlungsempfehlungen und treffen Sie die notwendigen Vorbereitungen!

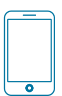


Persönliche Notfallvorsorge

Bereiten Sie sich auf den Fall der Fälle vor

Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn es brennt, müssen Sie sofort reagieren. Wenn Sie und Ihre Familie evakuiert werden müssen, können Sie nicht erst beginnen, Ihr Notgepäck zu packen. Wenn der Strom für Tage ausfällt, sollten Sie einen Notvorrat im Haus haben.



Damit die wichtigen Dinge im Notfall nicht fehlen

Im Normalfall gibt es alle wichtigen Verbrauchsgüter im Geschäft um die Ecke. Frische Ware ist in der Regel immer da. Auch Medikamente sind in der Apotheke verfügbar oder schnell besorgbar. Trinkwasser kommt selbstverständlich aus dem Wasserhahn, so wie Strom aus der Steckdose. Aber das kann durch Katastrophen beeinträchtigt werden oder ausfallen.

Hier finden Sie Infos zu allen wichtigen Themen – vom Lebensmittelvorrat bis zum Notgepäck – um persönlich für den Notfall gerüstet zu sein.

Der Bildnachweis für S. 8 ist im Impressum aufgeführt.

Fürs Überleben wichtig: Essen und Trinken bevorraten

© Heike Dreisbach/PIXELIO‘

Das sollte im Haus sein

Können Sie sich vorstellen, dass Lebensmittel und Trinkwasser einmal nicht jederzeit verfügbar sein könnten? Was ist, wenn ein Hochwasser die Straßen unpassierbar macht? Lawinen ein Dorf von der Außenwelt abschneiden? Starker Schneefall die Versorgung von Geschäften unmöglich macht? Oder ein Stromausfall die öffentliche Versorgung lahmlegt?

Mit einem Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für 10 Tage sind Sie hierfür gerüstet.



Schauen Sie auch auf www.ernaehrungsvorsorge.de





TRINKEN IST WICHTIGER ALS ESSEN

Ein Mensch kann unter Umständen drei Wochen ohne Nahrung auskommen, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit.

› Halten Sie pro Person ca. 14 Liter Flüssigkeit je Woche vorrätig.
› Geeignete Getränke sind Mineralwasser, Fruchtsäfte, länger lagerfähige Getränke.

HINWEISE FÜR DIE VORRATSHALTUNG

› Keine Experimente. Halten Sie vor allem Lebensmittel und Getränke vorrätig, die Sie und Ihre Familie auch normalerweise nutzen.
› Strom weg?! Achten Sie darauf, dass Esswaren auch ohne Kühlung länger gelagert werden können und ein Großteil Ihres Vorrats auch kalt gegessen werden kann.
› Alle Lebensmittel sollten ohne Kühlung längerfristig haltbar sein. Achten Sie auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Beschriften Sie Lebensmittel ohne Kennzeichnung mit dem Einkaufsdatum.
› Sie sollten Lebensmittel kühl, trocken und dunkel aufbewahren. Achten Sie auf luftdichte Verpackung.
› Neu gekaufte Vorräte gehören nach „hinten“ ins Regal. Brauchen Sie die älteren Lebensmittel zuerst auf.
› Tiefgekühlte Lebensmittel zählen auch zum Notvorrat. Sie lassen sich bei einem Stromausfall problemlos verbrauchen. Frieren Sie einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder ein.
› Kochen ohne Strom und Gas? Im Handel gibt es viele Alternativen wie Campingkocher etc.
› Denken Sie bei der Vorratshaltung auch an Spezialkost – z. B. für Diabetiker, Allergiker oder Babys.
› Haben Sie Haustiere? Decken Sie deren Bedarf ab!



Der Mensch kann nur 4 Tage ohne Flüssigkeit auskommen

➢ Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Vorräte. Eine Checkliste finden Sie in der Mitte der Broschüre!



Wasservorrat für die Hygiene

Sauberkeit in Notzeiten

Mangelnde Hygiene ist weltweit Auslöser für viele Seuchen und Krankheiten. Uns erscheint das weit weg. Denn tägliches Duschen, Zähneputzen oder Händewaschen sind für uns selbstverständlich. Aber was machen Sie, wenn es kein warmes Wasser mehr gibt oder kaltes Wasser nur stundenweise zur Verfügung steht? Bei Katastrophen oder lang andauernden Notfällen kann das passieren. Und gerade dann kommt es auf die Hygiene an. Auch wenn das Wasser knapp ist: Händewaschen ist trotz allem sehr wichtig für Hygiene und Gesundheit!

Man merkt erst, was für ein Luxus fließendes Wasser aus dem Wasserhahn ist, wenn plötzlich keines mehr kommt.

HINWEISE ZUM WASSERVORRAT

› Bei lang andauernden Ausfällen der Wasserversorgung sollten Sie Wasser in allen verfügbaren größeren Gefäßen sammeln: Badewanne, Waschbecken, Eimer, Töpfe, Wasserkanister etc. Denken Sie hierbei auch an Wasser für die Toilettenspülung.
› Gehen Sie mit dem Wasser sparsam um. Benutzen Sie bei längerer Wasserknappheit Einweggeschirr und -besteck, damit Wasser nicht zum Spülen verwendet werden muss.
› Machen Sie Wasser länger haltbar durch Entkeimungsmittel. Diese bekommen Sie im Campinghandel.

HINWEISE ZUR HYGIENE

› Halten Sie genügend Seife, Waschmittel, Zahnpasta, Feuchttücher und Toilettenpapier vorrätig.
› Wenn das Wasser knapp ist, ist eine Campingtoilette mit Ersatzflüssigkeit eine gute Alternative.
› Benutzen Sie Haushaltshandschuhe.
› Benutzen Sie Händedesinfektionsmittel.
› Benutzen Sie zum Wischen Haushaltspapier, statt etwas nass abzuwischen.
› Zur schnellen Abfallbeseitigung sind Müllbeutel gut. Sie helfen auch, wenn der Müll für längere Zeit nicht abgefahren wird.

Eine Checkliste zum Thema Hygiene finden Sie in der Mitte der Broschüre!



Denken Sie auch bei Wasserknappheit an ausreichende Hygiene.

Das gehört in die Hausapotheke

© Comstock/Getty Images

So sind Sie gut vorbereitet

Manchmal muss es schnell gehen. Ein Unfall im Haushalt, eine Notsituation, eine Verletzung bei der Gartenarbeit. Gut, wenn Sie dann eine Hausapotheke haben, in der alles Wichtige enthalten ist – und die auf dem aktuellen Stand ist. In vielen Haushalten ist allerdings die Hausapotheke eine Sammlung von alten und abgelaufenen Medikamenten. Das kann sogar gefährlich sein, denn Medikamente, die das Haltbarkeitsdatum überschritten haben, können nicht nur ihre Wirkung verlieren, sondern auch gefährlich werden.



UNSER TIPP:

Kontrollieren Sie regelmäßig die Medikamente in Ihrer Hausapotheke. Bei Medikamenten ohne Verfallsdatum sollten Sie das Einkaufsdatum notieren. Abgelaufene Arzneien gehören in den Hausmüll.

HINWEISE ZUR RICHTIGEN AUFBEWAHRUNG

- Bewahren Sie Ihre Hausapotheke in einem abschließbaren Schrank oder Fach auf.
- Achten Sie darauf, dass Sie für Kinder nicht zugänglich ist (hoch hängen oder abschließen).
- Wählen Sie einen wenig beheizten und trockenen Raum. Achtung: Das Bad ist der falsche Platz!
- Ideal wäre ein kleiner Schrank mit frei zugänglichem Verbandsfach und abschließbarem Medikamentenfach.

DAS MUSS DRIN SEIN!

- persönliche, vom Arzt verschriebene Medikamente
- Erkältungsmittel
- Schmerz- und fiebersenkende Mittel
- Mittel gegen Durchfall, Übelkeit, Erbrechen
- Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand
- Elektrolyte zum Ausgleich bei Durchfallerkrankungen
- Fieberthermometer
- Splitterpinzette
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Verbandsmaterial. Alles, was ein DIN 13164-Verbandskasten (Autoverbandskasten) enthält:
  - Mull-Kompresse
  - Verbandschere
  - Pflaster und Binden
  - Dreiecktuch



©Jim Barber/Shutterstock.com

Eine Checkliste zur Hausapotheke finden Sie in der Mitte der Broschüre!

Bildnachweis Pflaster
© LeventeGyori/Shutterstock.com

Stromausfall

© Thomas Frey/imago
Kochen ohne Strom



Was tun wenn die Energie ausfällt

Wissen Sie, wie abhängig Sie von Strom, Gas, Öl oder Fernwärme sind? Was passiert, wenn alles ausfällt? Das Telefon ist tot, die Heizung springt nicht an, warmes Wasser fehlt, der Computer streikt, die Kaffeemaschine bleibt aus, das Licht ist weg. Die Aufzählung können Sie beliebig erweitern. Schnell merken Sie, wie abhängig Sie von elektrischer Energie sind.

UNSER TIPP:

Eine Checkliste zum Stromausfall finden Sie in der Mitte der Broschüre!

In der Regel werden Stromausfälle in wenigen Stunden behoben. Aber es kann in Notsituationen durchaus auch einmal Tage dauern, bis der Strom wieder verfügbar ist.

© seeyou/Shutterstock.com

Richtig handeln beim Energieausfall

DIE HEIZUNG FÄLLT AUS

- Mit warmer Kleidung lässt sich die Heizung eine Zeitlang ersetzen. Wer einen Kamin oder Ofen hat, sollte einen Vorrat an Kohle, Briketts oder Holz im Haus haben.

DAS LICHT IST AUS

- Halten Sie einen Vorrat an Kerzen und Taschenlampen (z. B. eine Kurbeltaschenlampe oder auch Solar- und LED-Leuchten) sowie Ersatzleuchtmittel, Batterien, Streichhölzer oder Feuerzeuge, Kerzen etc. im Haus.

DIE KÜCHE BLEIBT KALT

- Kleinere Mahlzeiten können Sie auf einem Campingkocher zubereiten.
- Nutzen Sie einen Garten- oder Tischgrill, der mit Holzkohle oder Gas betrieben wird. Vorsicht! Nicht in der Wohnung oder im Haus grillen – es besteht Erstickungsgefahr!

MEHR HINWEISE

- Sorgen Sie dafür, dass die Akkus an Computern, Mobiltelefonen, Telefonen etc. geladen sind. Solarbetriebene Batterieladegeräte können eine Hilfe sein.
- Denken Sie daran, eine ausreichende Bargeldreserve im Haus zu haben, da bei Stromausfall auch die Geldautomaten nicht mehr funktionieren.
- Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio bereit. Lesen Sie hierzu das Kapitel „Im Notfall auf dem Laufenden bleiben“.
- Weitere Tipps finden Sie auch in der Broschüre „Stromausfall – Vorsorge und Selbsthilfe“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter **www.bbk.bund.de**.



Wichtige Dokumente griffbereit halten

Alles Wichtige an einem Platz

Es brennt. Alle müssen schnell aus dem Haus. Das Wasser kommt. Alle werden evakuiert. Sie wissen nicht, was alles beschädigt oder zerstört wird.



UNSER TIPP:

Hinterlegen Sie Duplikate wichtiger Dokumente bei Freunden, Verwandten, Notaren, Anwälten oder Banken.

Denken Sie rechtzeitig darüber nach, was für Sie wichtig ist. Stellen Sie alle wichtigen Dokumente zusammen und bewahren diese an einem Ort griffbereit in einer Tasche auf. Für den Notfall sollten alle Familienmitglieder über den Standort der Tasche Bescheid wissen.

Das gehört in die Dokumentenmappe:

ALS ORIGINAL

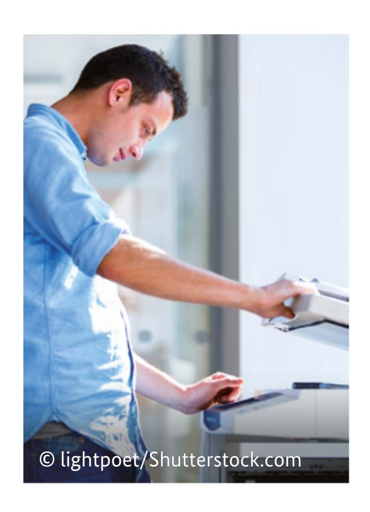
- Familienurkunden (Geburts-, Heirats-, Sterbeurkunden) bzw. Stammbuch

IM ORIGINAL ODER ALS BEGLAUBIGTE KOPIE

- Sparbücher, Kontoverträge, Aktien, Wertpapiere, Versicherungspolicen
- Renten-, Pensions- und Einkommensbescheinigungen, Einkommenssteuerbescheide
- Qualifizierungsnachweise: Zeugnisse (Schulzeugnisse, Hochschulzeugnisse, Nachweise über Zusatzqualifikationen)
- Verträge und Änderungsverträge, z. B. auch Mietverträge, Leasingverträge etc.
- Testament, Patientenverfügung und Vollmacht

ALS EINFACHE KOPIE

- Personalausweis, Reisepass, Führerschein und Fahrzeugpapiere
- Grundbuchauszüge
- sämtliche Änderungsbescheide für empfangene Leistungen
- Zahlungsbelege für Versicherungsprämien, insbesondere Rentenversicherung
- Meldenachweise der Arbeitsämter, Bescheide der Agentur für Arbeit
- Rechnungen, die offene Zahlungsansprüche belegen
- Mitglieds- oder Beitragsbücher von Verbänden, Vereinen oder sonstigen Organisationen
- Impfpass



Eine Checkliste zur Dokumentensicherung finden Sie in der Mitte der Broschüre!

Gepäck für den Notfall

Packen Sie praktisch

Es ist etwas passiert und alle müssen raus aus dem Haus. Eine Evakuierung ist angesagt. Der Auslöser: ein Leck in der Gasleitung, ein Brand im Nachbarhaus, der Fund von Weltkriegsmunition. Es gibt viele denkbare Notsituationen und je nachdem kann es eine längere Zeit dauern, bis Sie wieder zurück in Ihre Wohnung dürfen.

Jetzt können Sie nicht lange nachdenken, was Sie mitnehmen sollen. Deshalb machen Sie sich schon vorab Gedanken über Ihr Notgepäck und halten Sie es auch soweit wie möglich griffbereit gepackt.







DER PRAKTISCHE HINWEIS

› Das Notgepäck soll helfen, die ersten Tage außer Haus zurecht zu kommen.
Oberste Grundregel: Nehmen Sie für jedes Familienmitglied nicht mehr mit als in einen Rucksack passt. Ein Rucksack ist praktischer als ein Koffer, da Sie beide Hände frei haben.

DAS GEHÖRT IN DEN NOTFALLRUCKSACK

› Erste-Hilfe-Material, persönliche Medikamente
› batteriebetriebenes Radio, Reservebatterien
› Dokumententasche (siehe hierzu das Kapitel „Wichtige Dokumente griffbereit halten“)
› Verpflegung für 2 Tage in staubdichter Verpackung
› Wasserflasche, Essgeschirr und -besteck
› Taschenlampe, Schlafsack oder Decke
› Kleidung und Hygieneartikel für ein paar Tage
› Fotoapparat oder Fotohandy

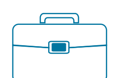
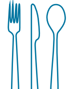
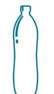
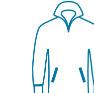
DIE RICHTIGE KLEIDUNG

› Wetterschutzbekleidung, wie eine Regenjacke und -hose oder ein langer Regenmantel
› wetterfeste Schuhe oder Gummistiefel
› Benutzen Sie bei Gefahr durch radioaktive oder chemische Stoffe einen Heimwerker-Mundschutz oder feuchte Tücher, die Sie sich vor den Mund halten.

NICHT VERGESSEN!

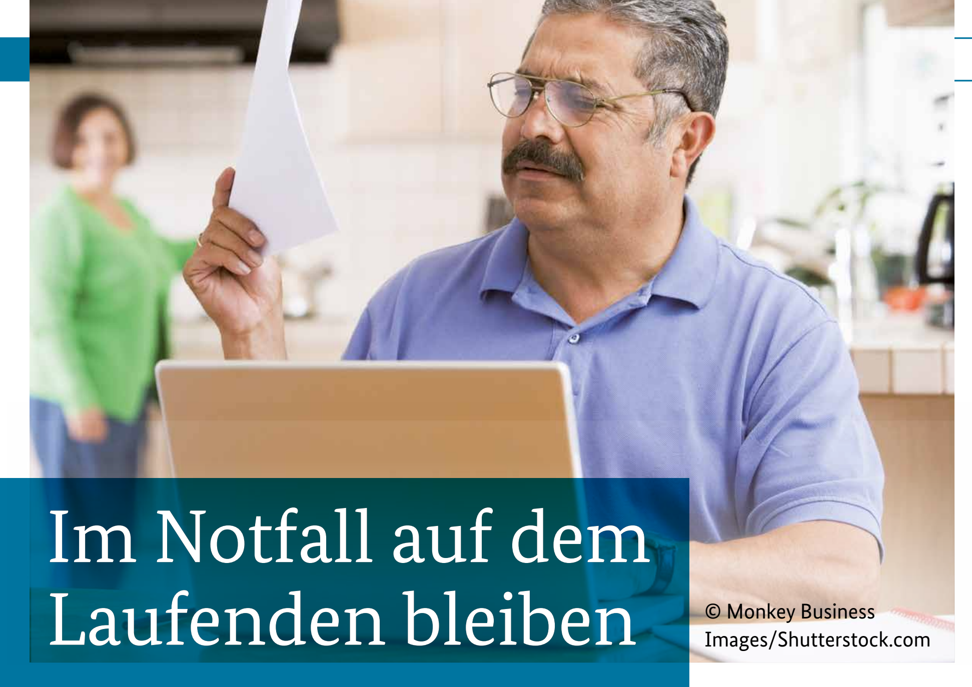
› Ausweise, Geld, Wertsachen
› Für die Kinder: Brustbeutel oder eine SOS-Kapsel mit Namen, Geburtsdatum und Anschrift. SOS-Kapseln erhalten Sie in Kaufhäusern, Apotheken und Drogerien.

Alles bereit gestellt? Eine Checkliste finden Sie in der Mitte der Broschüre!





Im Notfall auf dem Laufenden bleiben

© Monkey Business Images/Shutterstock.com

Warnmeldungen ernst nehmen

Hochwasser oder heftiger Schneefall mit Lawinen können dazu führen, dass Teile der Bevölkerung von der Außenwelt abgeschnitten werden. Informationen und Warnmeldungen sind überlebenswichtig.

Oftmals sind die Eingeschlossenen nur über Rundfunk, Fernsehen oder Internet erreichbar. Fernseher und Internet funktionieren aber nur mit Strom, der möglicherweise auch ausfällt. So bleibt nur das Radio als Hauptwarnmittel. Haben Sie deshalb immer ein batteriebetriebenes Rundfunkgerät und Reservebatterien oder ein Kurbelradio im Haus.

WARNUNGEN IM INTERNET

- Amtliche Gefahrenhinweise des Bundes finden Sie auch immer im Internet. Schauen Sie unter **www.bbk.bund.de** oder nutzen Sie die Notfall-Informations- und Nachrichten-App (NINA) des BBK (siehe nächste Seite).

HINWEISE ZUM RUNDFUNKGERÄT

- Sie brauchen ein batteriebetriebenes Rundfunkgerät oder ein Kurbelradio. Auch ein Solarradio oder Autoradio kann benutzt werden. Es gibt auch Kurbelradios mit USB-Anschluss zum Aufladen von Handys.
- Halten Sie ausreichend Batterien bereit. Denken Sie daran, dass auch Batterien nicht unbegrenzt haltbar sind. Brauchen Sie die Batterien auf und wechseln Sie sie regelmäßig aus.
- Achten Sie darauf, dass Sie die passenden Batteriegrößen vorrätig haben.

Eine Checkliste zum Radio finden Sie in der Mitte der Broschüre!

© BBK

Mit einem Kurbelradio kann man auch bei Stromausfall und fehlenden Batterien Warnmeldungen empfangen.



© Brostock/Shutterstock.com

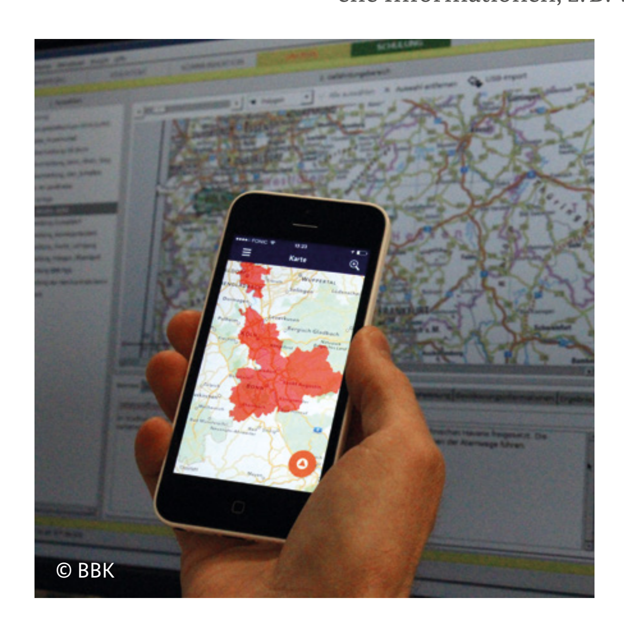
Mit einem Mobiltelefon hat man natürlich die Möglichkeit sich zu informieren. Bitte denken Sie daran, dass bei Stromausfall auch Mobiltelefone nur noch kurze Zeit verfügbar sind.

NINA

NINA ist die **N**otfall-**I**nformations- und **N**achrichten-**A**pp des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). NINA warnt Sie deutschlandweit vor Gefahren, wie z. B. Unwettern, Hochwasser und anderen sogenannten Großschadenslagen.

NINA ist die erste App zur Warnung der Bevölkerung für ganz Deutschland und vollständig in das Modulare Warnsystem (MoWaS) von Bund und Ländern integriert. Mit NINA sind Sie stets über Gefahren informiert, denn die Push-Funktion macht Sie auf aktuelle Warnungen aufmerksam. Ereignisbezogene Verhaltenshinweise und allgemeine Notfalltipps von Experten helfen Ihnen dabei, sich auf mögliche Gefahren vorzubereiten. So können Sie sich und andere besser schützen.

Darüber hinaus enthält die App zusätzlich aktuelle Informationen, z. B. vom Deutschen Wetter-



© BBK

dienst (DWD) sowie aktuelle Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV).



NINA ist kostenlos verfügbar über iTunes sowie den Google Play Store. Für andere Betriebssysteme steht unter www.warnung.bund.de eine Website zur Verfügung, die für die mobile Nutzung optimiert wurde und die Sie ebenfalls über alle aktuellen MoWaS-Warnungen in Deutschland informiert. Auch aktuelle Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sowie die Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) werden hier veröffentlicht.

BBK AUF TWITTER

Interessierte können dem BBK auf Twitter folgen und erfahren dort unter @BBK_Bund Neuigkeiten und Informationen zu Themen des Bevölkerungsschutzes – von der persönlichen Notfallvorsorge bis zum Ehrenamt.
Folgen Sie dem BBK auf Twitter unter http://twitter.com/BBK_Bund.

Notruf 112

Hilfe holen! Helfen!



Wissen Sie sofort, was zu tun ist, wenn ein Notfall eintritt? Fühlen Sie sich gut vorbereitet? Rettungsdienst oder Feuerwehr sind in der Regel nicht sofort zur Stelle, sondern müssen alarmiert werden. Was tun mit Verletzten? Wann war Ihr letzter Erste-Hilfe-Kurs? Immer noch wissen viel zu wenige Erwachsene, was sie im Notfall tun sollen – und machen aus Angst gar nichts. Dabei sind der Notruf 112 und die Erste-Hilfe-Grundlagen lebensrettende Maßnahmen. Bereiten Sie sich vor und nehmen Sie nochmals an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Damit Sie wissen, was im Notfall zu tun ist.



EINE NUMMER FÜR DEN NOTRUF EUROPAWEIT

In Deutschland und in ganz Europa erreichen Sie die **Feuerwehr** und den **Rettungsdienst kostenfrei** über die **Rufnummer 112.** Sie können diese Nummer auch mit einem Mobiltelefon (mit SIM-Karte) kostenfrei erreichen.

SO VERHALTEN SIE SICH RICHTIG!

1. Sichern Sie, falls nötig, die Schadensstelle ab.
2. Leisten Sie die lebensrettenden Sofortmaßnahmen.
3. Rufen Sie über 112 Hilfe herbei.
4. Zur Meldung gehören:
   › Wo ist der Notfallort?
   › Was ist passiert?
   › Wer ruft an?
   › Warten Sie auf Rückfragen!
5. Leisten Sie Erste Hilfe bis der Rettungsdienst eintrifft. Achten Sie gegebenenfalls darauf, dass Rettungskräfte eingewiesen werden, z. B. wenn eine Hausnummer schwer erkennbar ist.

Jeder von uns sollte in der Lage sein, einem anderen Menschen bei Unglücksfällen durch einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen behilflich zu sein.

ERSTE HILFE LERNEN BEI:

Viele Hilfsorganisationen bieten Erste-Hilfe-Kurse in Ihrer Nähe an. Dort lernen Sie, lebensrettende Sofortmaßnahmen durchzuführen. Sie finden Ihren Ansprechpartner im Telefonbuch oder im Internet unter:



www.malteser.de



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
www.dlrg.de



Deutsches Rotes Kreuz
www.drk.de



Johanniter-Unfall-Hilfe
www.juh.de



Arbeiter-Samariter-Bund
www.asb.de

Bauliche Sicherheit

Kleine Maßnahmen, große Wirkung



Sie fühlen sich wohl in dem Haus oder in der Wohnung, in der Sie wohnen? Fühlen Sie sich auch sicher? Es sind nicht nur extreme Wetterlagen, die die Sicherheit in Gebäuden gefährden können. Ausfälle von Strom, Wasser, Energie oder Telekommunikation machen das Leben unsicher. Sie können dagegen etwas tun. In vielen Fällen reichen schon kleinere bauliche Maßnahmen, um die Sicherheit deutlich zu steigern. Nachfolgend finden Sie eine kleine Auswahl von Dingen, die Sie tun oder veranlassen können.

Personensicherungssystem bei Dacharbeiten

Mehr Sicherheit am Haus

DAS DACH

- Lassen Sie die Dachdeckung mit Sturmhaken und ausreichender Vernagelung sichern.
- Beugen Sie Dachlawinen mit Schneefanggittern vor (Verkehrssicherungspflicht bei Bürgersteigen usw.).
- Bei Schneelast sind Flachdächer und weit gespannte Decken besonders gefährdet.
- Sichern Sie den Dachstuhl und die Dachhaut durch zusätzliche Befestigungen gegen Abheben bei Orkanböen.
- Lassen Sie bei geneigten Dächern Windrispen in kreuzweiser Anordnung anbringen.

DIE AUSSENANLAGEN

- Denken Sie beim Baumbestand in Hausnähe an die Gefahr des Windbruchs.
- Sichern Sie Markisen und Überdachungen gegen Stürme.

DAS ABWASSER

- Installieren Sie Rückstauverschlüsse in Abwasserleitungen und kontrollieren Sie regelmäßig deren einwandfreie Funktion.
- Mit einer Hebeanlage können Sie Abwasser aus tiefer gelegenen Geschossen entsorgen; diese Leitungen müssen deutlich oberhalb des Rückstauniveaus geführt werden.
- Eine leistungsfähige Tauchpumpe ermöglicht in Verbindung mit einem Pumpensumpf das Abpumpen eventuell eingedrungenen Wassers. Pumpensümpfe sollten an mehreren Stellen in überflutungsgefährdeten Geschossen und in Ausgangsnähe vorgesehen werden.
- Fliesenbeläge und wasserfeste Bau- und Dämmmaterialen in den Untergeschossen ermöglichen im Bedarfsfall eine effektive Entsorgung von Wasser und Schlammrückständen.

DIE ELEKTROVERSORGUNG

Lassen Sie die Elektroanlage hinsichtlich des Schutzes vor Überspannungen und auf Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD, früher FI-Sicherung) kontrollieren und im Bedarfsfall ergänzen.

- Ist der Blitzschutz des Hauses ausreichend ausgelegt?
- Für gefährdete Geschosse sollte es komplett getrennte Stromkreise geben, die bei Bedarf vollständig stromlos geschaltet werden können.
- Legen Sie Zählerkästen, den Hausanschluss etc. überflutungssicher an.
- Wenn Sie in einem Überflutungsgebiet wohnen, sollten Sie überlegen, ein leistungsstarkes, kleines Notstromaggregat vorzuhalten (Tauchpumpe!)





DIE HEIZUNG

- Sichern Sie Tankanlagen im Haus und im Außenbereich gegen Aufschwimmen.
- Planen Sie auch die Möglichkeit des Betriebs der kompletten Heizungsanlage über Notstrom mit ein.
- Die Heizungsanlage selbst sollte auch gegen Überflutungen gesichert werden.

KATASTROPHEN-GEFÄHRDUNG

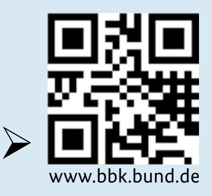
Wie gefährdet ist Ihre Wohnumgebung durch Hochwasser, Überflutung, Erdbeben, Brandgeschehen oder in einem anderen Notfall? Wenn Sie in einem gefährdeten Gebiet leben, treffen Sie entsprechende Vorkehrungen.

Überlassen Sie nichts dem Zufall, wenn es um die Sicherheit geht.



WICHTIGE ZUSÄTZLICHE TIPPS...

... rund um bauliche Sicherungs- und Schutzmaßnahmen finden Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.



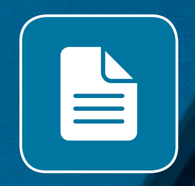
www.bbk.bund.de



© Heike Hering/PIXELIO‘

Checkliste

Auf den Notfall vorbereiten



Ein Feuer, ein Unfall oder eine Katastrophe kommen meistens völlig unerwartet. Wenn die Wasserversorgung zusammenbricht, kann man keine Wasservorräte mehr anlegen. Wenn der Strom flächendeckend ausfällt, können Sie keine Vorräte mehr einkaufen. Sorgen Sie also vor!

Sorgen Sie vor!

Was brauchen Sie?
An was müssen Sie frühzeitig denken?
Die folgenden Checklisten geben Ihnen einen Überblick über das, was Sie im Notfall brauchen. Tragen Sie die örtlich gültigen Notrufnummern in die Telefonliste auf der Rückseite dieser Broschüre ein.

UNSER HINWEIS

Planen Sie gemeinsam! Setzen Sie sich mit Ihrer Familie zusammen und überlegen Sie Folgendes:

› Wo befinden sich im Haus: das Notgepäck, die Dokumententasche, der Feuerlöscher, die Vorräte aus der Checkliste.
› Besprechen Sie Fluchtwege, Treffpunkte und Ihre Erreichbarkeiten, vielleicht sind im Falle einer Katastrophe nicht alle Familienmitglieder zu Hause.
› Bewahren Sie diese Broschüre gemeinsam mit der Dokumententasche auf, so können Sie bei einer angekündigten Katastrophe noch einmal das Wichtigste nachlesen.



Getränke & Lebensmittel
Im Falle einer Katastrophe wie Hochwasser, Stromausfall oder Sturm besteht die Gefahr, dass Lebensmittel nur noch schwer zu bekommen sind. Sorgen Sie daher für einen ausreichenden Vorrat. Ihr Ziel muss es sein, 10 Tage ohne Einkaufen überstehen zu können. Die Lösung liegt in Ihrer Verantwortung. Ob und wie viel Sie vorsorgen, ist eine persönliche Entscheidung.

In der folgenden Übersicht finden Sie ein Beispiel für einen 10-tägigen Grundvorrat für eine Person. Dieser entspricht ca. 2.200 kcal pro Tag und deckt damit im Regelfall den Gesamtenergiebedarf ab. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung persönliche Vorlieben, Diät-Vorschriften und Allergien.

GETRÄNKE

10-TAGE-VORRAT

LEBENSMITTELGRUPPE	MENGE	BEMERKUNG
Getränke **2 Liter pro Tag und Person**	20 Liter	Bei dem vorgeschlagenen Getränkevorrat wurde über den reinen Bedarf eines Erwachsenen von mindestens 1,5 Litern pro Person und Tag hinaus ein Zuschlag von 0,5 Litern vorgenommen, um unabhängig von der öffentlichen Trinkwasserversorgung auch über Wasser zur Zubereitung von Lebensmitteln wie z. B. Teigwaren, Reis oder Kartoffeln zu verfügen.

LEBENSMITTEL

10-TAGE-VORRAT

LEBENSMITTELGRUPPE	MENGE
Getreide **Getreideprodukte** **Brot, Kartoffeln,** **Nudeln, Reis**	3,5 kg

LEBENSMITTEL

10-TAGE-VORRAT

LEBENSMITTELGRUPPE	MENGE	BEMERKUNG
Gemüse, Hülsenfrüchte	4,0 kg	Denken Sie daran, dass Gemüse und Hülsenfrüchte im Glas oder in Dosen bereits gekocht sind und für getrocknete Produkte zusätzlich Wasser benötigt wird.
Obst, Nüsse	2,5 kg	Bevorraten Sie Obst in Dosen oder Gläsern und verwenden Sie als Frischobst nur lagerfähiges Obst.
Milch Milchprodukte	2,6 kg	
Fisch, Fleisch, Eier, bzw. Volleipulver	1,5 kg	Bitte beachten Sie, dass frische Eier nur begrenzt lagerfähig sind, Volleipulver ist hingegen mehrere Jahre haltbar.
Fette, Öle	0,357 kg	
Sonstiges nach Belieben z. B.		Zucker, Süßstoff, Honig, Marmelade, Schokolade, Jodsalz, Fertiggerichte (z. B. Ravioli, getrocknete Tortellini, Fertigsuppen), Kartoffeltrockenprodukte (z. B. Kartoffelbrei), Mehl, Instantbrühe, Kakaopulver, Hartkekse, Salzstangen



NÄHERE INFORMATIONEN...

... finden Sie beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter **www.ernaehrungsvorsorge.de**. Auf der Internetseite **www.ernaehrungsvorsorge.de/private-vorsorge/notvorrat/vorratskalkulator/** können Sie in einem Vorratskalkulator Ihren persönlichen Bedarf berechnen.

Checkliste

Kreuzen Sie bitte vorhandene Sachen an, damit Sie einen Überblick haben!

RUNDFUNKGERÄT	VORHANDEN
Rundfunkgerät für Batteriebetrieb geeignet oder ein Kurbelradio	☐
Reservebatterien	☐

HAUSAPOTHEKE	VORHANDEN
DIN-Verbandskasten	☐
vom Arzt verordnete Medikamente	☐
Schmerzmittel	☐
Hautdesinfektionsmittel	☐
Wunddesinfektionsmittel	☐
Mittel gegen Erkältungskrankheiten	☐
Fieberthermometer	☐
Mittel gegen Durchfall	☐
Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe	☐
Splitterpinzette	☐

HYGIENEARTIKEL

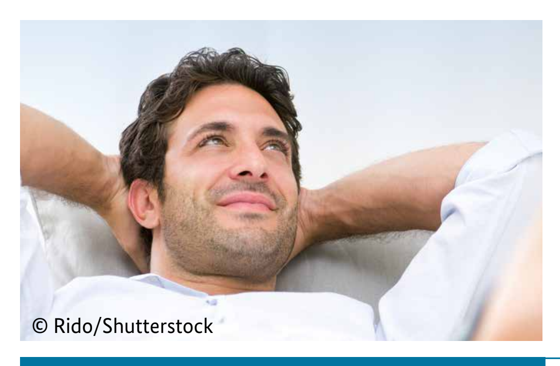
	VORHANDEN
Seife (Stück), Waschmittel (kg)	☐ ☐
Zahnbürste, Zahnpasta (Stück)	☐ ☐
Sets Einweggeschirr und Besteck (Stück)	☐ ☐
Haushaltspapier (Rollen)	☐
Toilettenpapier (Rollen)	☐
Müllbeutel (Stück)	☐
Campingtoilette, Ersatzbeutel (Stück)	☐ ☐
Haushaltshandschuhe (Paar)	☐
Desinfektionsmittel, Schmierseife (Stück)	☐ ☐

ENERGIEAUSFALL

	VORHANDEN
Kerzen, Teelichter	☐
Streichhölzer, Feuerzeug	☐
Taschenlampe	☐
Reservebatterien	☐
Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial	☐
Heizgelegenheit	☐
Brennstoffe	☐

DOKUMENTENSICHERUNG	VORBEREITET
Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?	☐
Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?	☐
Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?	☐
Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?	☐
Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?	☐

BRANDSCHUTZ	VORHANDEN / ERLEDIGT
Keller und Dachboden entrümpeln	☐ ☐
Feuerlöscher	☐
Löschspray	☐
Rauchmelder	☐
Garten- oder Autowaschschlauch	☐
Behälter für Löschwasser	☐
Wassereimer	☐
Kübelspritze oder Einstellspritze	☐


© Rido/Shutterstock

Wer richtig vorgesorgt hat, kann sich beruhigt zurücklehnen.

NOTGEPÄCK	VORHANDEN
persönliche Medikamente	☐
behelfsmäßige Schutzkleidung	☐
Wolldecke, Schlafsack	☐
Unterwäsche, Strümpfe	☐ ☐
Gummistiefel, derbes Schuhwerk	☐
Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher	☐ ☐ ☐
Material zur Wundversorgung	☐
Dosenöffner und Taschenmesser	☐ ☐
strapazierfähige, warme Kleidung	☐
Taschenlampe	☐
Kopfbedeckung, Schutzhelm	☐
Schutzmaske, behelfsmäßiger Atemschutz	☐
Arbeitshandschuhe	☐
Fotoapparat oder Fotohandy	☐

Unwetter



2010 zog das Sturmtief Xynthia mit verheerender Wirkung über Deutschland und Europa. Sehr hohe Windgeschwindigkeiten und umstürzende Bäume legten Autobahnen und Flughäfen lahm. Orkane, Tornados, Wirbelstürme, heftige Gewitter, Schneechaos oder Starkregen gehören auch in unseren Breiten zum Jahreslauf. Durch den Klimawandel könnten sich die Unwetterereignisse noch häufen. Die Schäden sind Jahr für Jahr immens. Und das nicht nur durch Jahrhundertstürme. Treffen kann es jeden.

So zerstörerisch könnte ein Tornado in der Großstadt sein. Bildmontage

Von einem Tornado zerstörtes Wohngebiet
in Quirla, Thüringen, 2006



➤ Lose Äste, umstürzende Bäume, herabfallende Dachpfannen und Blumenkästen – bei einem Unwetter sollte man sich nicht im Freien aufhalten. Vermeiden Sie insbesondere gefährdete Bereiche wie Wälder. Die Gefahr für Leib und Leben ist zu groß.

Gut vorbereitet

Halten Sie Kerzen, Taschenlampen und ggf. ein UKW-Radio mit Batterien parat.

› Bereiten Sie Notgepäck mit wichtigen Dokumenten vor, falls Sie Ihr Zuhause verlassen müssen.
› Im Schadensfall ist es hilfreich, wenn Sie Ihr Eigentum in Form von Fotos dokumentiert haben.
› Achten Sie unbedingt auf die Unwetterwarnungen in den Medien. Unwettervorhersagen durch den Deutschen Wetterdienst können Sie auf **www.dwd.de** jederzeit online einsehen.

➤ 

Richtiges Verhalten bei Unwetter

DRAUSSEN

- Meiden Sie ungeschützte Orte, an denen Sie von Hagel oder von vom Sturm mitgerissenen Gegenständen getroffen werden könnten.
- Suchen Sie Schutz in einem Gebäude und meiden Sie bei starken Stürmen Hallen mit großen Deckenspannweiten.
- Wenn noch ausreichend Zeit ist, sichern Sie draußen bewegliche Gegenstände wie Gartenmöbel, Fahrräder etc.
- Bei Hagel legen Sie sich, wenn es nirgendwo Schutz gibt, mit dem Gesicht auf den Boden und schützen Sie Kopf und Nacken mit den Händen!

GEWITTER

- Suchen Sie bei Gewitter Schutz in einem Gebäude oder gehen Sie mit eng zusammen stehenden Füßen, möglichst in einer Mulde, auf den Fußballen in die Hocke.
- Meiden Sie offenes Gelände, Berggipfel, Bäume, Türme, Masten, Antennen und lehnen Sie sich nicht an Zäune.
- Halten Sie zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern ein.
- Vermeiden Sie alle Gegenstände mit Metallteilen wie Regenschirme und Fahrräder.

Sturmschaden durch den Orkan Kyrill im Jahr 2007





Blitzeinschlag in der Großstadt

IM AUTO

› Im Auto sind Sie bei Gewitter sicher. Bleiben Sie also im Fahrzeug und berühren Sie keine blanken Metallteile.

ZU HAUSE

› Schließen Sie bei Hagel und Wirbelstürmen die Fenster, Roll- oder Fensterläden und halten Sie sich von ungeschützten Öffnungen fern.
› Suchen Sie einen innen liegenden Raum im Erdgeschoß auf. Meiden Sie jedoch Kellerräume, da diese sehr schnell von Wasser geflutet und zu lebensbedrohlichen Fallen werden können.
› Meiden Sie Räume mit großer Deckenspannweite wie z. B. Hallen.
› Nehmen Sie empfindliche Geräte vom Netz oder verwenden Sie einen Überspannungsschutz. Entsprechende Geräte gibt es im Handel.

SCHUTZ FÜR TIERE

› Haus- oder Nutztiere werden durch Unwetter stark verängstigt. Versuchen Sie, Ihre Tiere zu beruhigen und achten Sie darauf, dass sie den geschützten Bereich nicht verlassen können.



Schneeverwehungen

Verhalten nach dem Unwetter

- Vor dem Aufräumen sollten Sie genau kontrollieren und dokumentieren, was z. B. durch Wassereinbruch oder Glasbruch beschädigt oder zerstört worden ist.
- Ist jemand verletzt, leisten Sie Erste Hilfe und rufen Sie gegebenenfalls den Rettungsdienst 112. Weitere Infos im Kapitel „Notruf".
- Achtung! Wenn durch Überflutung, z. B. im Keller, Heizöl oder andere gefährliche Substanzen freigesetzt worden sind, rufen Sie die Feuerwehr 112 an.

- Vorsicht beim Betreten überfluteter Keller, es besteht die Gefahr eines Stromschlags, wenn der Hausanschlusskasten im Keller untergebracht ist.
- Nehmen Sie elektrische Geräte nur in Betrieb, wenn sie nicht feucht geworden sind.
- Wenn das Gebäude stark beschädigt ist, bleiben Sie draußen und betreten Sie es erst wieder, wenn es von Fachleuten freigegeben wurde.
- Wenn das Dach stark beschädigt ist, bleiben Sie vom Haus ausreichend weit entfernt. Rufen Sie die Feuerwehr 112 an.

Sturmtief Xynthia sorgte in Hessen für gefährliche Orkanböen, 2010



Feuer



Das Entsetzen ist groß, die Gefahr auch. Feuer, das außer Kontrolle gerät, ist immer eine Katastrophe. Es gibt viele Ursachen für ein Feuer zu Hause oder in öffentlichen Gebäuden: Fehler in der Elektrizität, feuergefährliche Arbeiten, Unachtsamkeit im Haushalt, Fahrlässigkeit beim Grillen oder Überhitzung von Elektrogeräten. Ganz gleich, ob es dann zu einem offenen Feuer oder einem Schwelbrand kommt, die Folgen sind häufig katastrophal. Dabei können Sie effektiv vorbeugen und sich schützen. Was Sie tun sollten, lesen Sie hier.

Großbrand

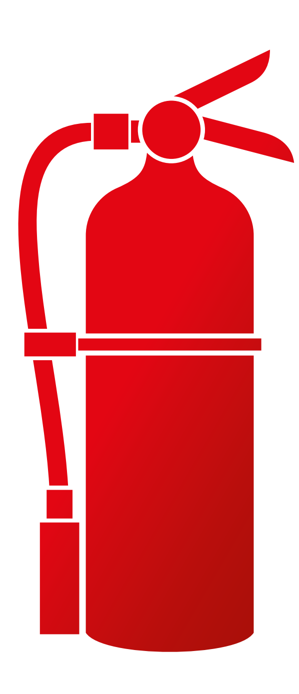
Bevor es brennt

KLEINER AUFWAND. GROSSE WIRKUNG, DIE LEBEN RETTET

› Installieren Sie Rauchmelder in allen Räumen, außer Küche und Bad. Mehr Infos finden Sie auf der nächsten Seite.
› Haben Sie einen Feuerlöscher im Haus? Lernen Sie ihn richtig zu bedienen und lassen Sie ihn regelmäßig warten. Legen Sie einen Feuerlöscher ins Auto, aber befestigen Sie ihn dort gut. Das ist zwar gesetzlich nicht vorgeschrieben, aber der GDV verzeichnet im Jahr 16.000 Autobrände (Brand, Explosion, Schmorschaden).
› Alle wichtigen Dokumente und Papiere sollten in eine Tasche zum schnellen Mitnehmen. Mehr Infos finden Sie im Kapitel „Dokumentensicherung“.

MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR MEHR SICHERHEIT

› Lassen Sie offenes Licht, wie Kerzen oder Feuer, nie unbeaufsichtigt.
› Entfernen Sie im Keller leicht brennbares Material.
› Entrümpeln Sie regelmäßig den Dachboden und entfernen Sie besonders brennbares Material aus den Ecken und Dachschrägen.
› Achten Sie darauf, dass die elektrischen Geräte und Anlagen im Haus in Ordnung sind. Tauschen Sie defekte Geräte und alte Steckdosenleisten aus.



© Tribalium/Shutterstock.com

Gut informiert, besser geschützt

Ganz gleich, wo Sie sich aufhalten, Sie sollten sich über ein paar Dinge vorab informieren:

- Erkundigen Sie sich, wie im Brandfall das nächste Treppenhaus zu erreichen ist. Keine Fahrstühle nutzen!
- Schauen Sie, wo Feuerlöschgeräte sind und wie sie zu bedienen sind.
- Wissen Sie, wie und wo Sie einen Notruf absetzen können? Fragen Sie danach.
- Sie haben eine Behinderung oder ein Begleiter ist behindert? Fragen Sie nach Unterstützung bei der Evakuierung.
- Prägen Sie sich in Hotels, Diskotheken, Kinos etc. die Fluchtwege ein. Im Brandfall oder bei einer Panik rettet das Leben.

HINWEISE ZUR GEFAHREN-VERMEIDUNG

- Flure und Treppenhäuser sollten nicht durch Gegenstände eingeengt oder gar versperrt werden. Der Fluchtweg muss frei sein.
- Die Haustür in einem Mehrfamilienhaus sollte ein Schloss mit Panikfunktion haben, sodass die Tür von innen im Notfall jederzeit geöffnet werden kann.
- Türen in Rettungswegen sind geschlossen zu halten – aber niemals abgeschlossen. So wird eine Brandausbreitung oder Verqualmung des Fluchtweges verhindert.
- Hydranten oder Feuerwehrzufahrten dürfen nicht blockiert sein.
- Sicherheitseinrichtungen des Hauses sollten regelmäßig kontrolliert und gewartet werden.

Das gehört in ein sicheres Haus

RAUCHMELDER

Kein Feuer ohne Rauch und giftige Gase. Schnell werden dann Fluchtwege unbenutzbar oder es kommt zu Rauchvergiftungen bzw. im schlimmsten Fall zum Erstickungstod. Rauchmelder an der Zimmerdecke können Leben retten.

Handelsübliche Rauchmelder sind handtellergroß und problemlos montiert. Sie können als Einzelrauchmelder oder per Funk miteinander vernetzt betrieben werden und haben ein durchdringendes, akustisches Alarmsignal. Für Gehörlose gibt es Geräte mit Blitzlicht oder Vibrationsalarm. Beim Einbau ist auf die Zertifizierung nach VDS und DIN EN 14604 sowie auf das Q-Label (höhere Qualität) zu achten.

Bringen Sie die Rauchmelder immer waagerecht an der Zimmerdecke an, da Rauch nach oben steigt. Beachten Sie bei der Anbringung unbedingt die Hinweise des Herstellers.



HIER GEHÖREN RAUCHMELDER HIN:

- Schlafräume
- Kinderzimmer
- Wohn- und Esszimmer
- Flure und Treppenhäuser
- Keller und Dachböden

Keine Rauchmelder in Bad und Küche! Der Wasserdampf löst Fehlalarm aus.



Weitere Informationen erhalten Sie bei der Feuerwehr und Brandversicherungsanstalten oder unter www.rauchmelder-lebensretter.de

Die Geräte sollten einen Testknopf zur Kontrolle des Alarms haben. Sie zeigen an, wenn die Batterie ausgetauscht werden muss.

LÖSCHGERÄTE

Löschgeräte wie Feuerlöscher und Feuerlöschspray gehören in jedes Unternehmen und am besten auch in jeden privaten Haushalt. Die Größe kann abhängig von den gesetzlichen Vorschriften und der potenziellen Brandgefahr variieren. Fragen Sie hierzu Ihre örtliche Feuerwehr.

Alle Löschgeräte helfen nur in der Entstehungsphase eines Brandes. Schließlich ist die Löschdauer begrenzt. Bringen Sie sich deshalb bei einem Löschversuch nicht selbst in Gefahr. Über Bedienung und Löschkapazität gibt der Fachhandel Auskunft.

LÖSCHGERÄTE

für kleine Brände bzw. erste Löschversuche

- Feuerlöscher
- Löschspray
- Gießkanne, Eimer
- Gartenschlauch



Die Rettungskräfte stehen bereit

Was tun, wenn es brennt?

Ein Feuer im Haus ist immer eine Ausnahmesituation. Jetzt kommt es auf Sekunden an. Aber trotz allem sollten Sie nicht in Panik ausbrechen oder etwas Unbedachtes tun. Grundsätzlich gilt: Die Sicherheit von Menschen hat immer Vorrang vor allen Brandbekämpfungsmaßnahmen!

Sie entdecken einen Brand? Gehen Sie jetzt so vor:

1. DAS FEUER ENTSTEHT GERADE

Versuchen Sie sofort den Brandherd „im Keim“ zu ersticken.

› Unternehmen Sie nur dann Löschversuche, wenn keine Gefahr für Sie besteht!
› Brennendes Fett oder andere flüssige Brennstoffe nie mit Wasser löschen! Dadurch kann eine sehr hohe Stichflamme entstehen – das ist lebensgefährlich! Wenn es ohne eigene Gefährdung möglich ist, stellen Sie die Energiequelle ab oder nehmen Sie die Pfanne von der Kochplatte. Legen Sie einen Deckel auf die Pfanne, um das Feuer zu ersticken. Verwenden Sie nur spezielle Feuerlöscher, die für Fettbrände geeignet sind (Brandklasse F).
› Schalten Sie elektrischen Strom vor Löschbeginn im Gefahrenbereich ab! Vorsicht Stromschlag!
› Löschen Sie immer von unten nach oben und von der Seite zur Mitte hin!
› Betreten Sie niemals verqualmte Räume! Dort bilden sich giftige Brandgase. Sollten Sie sich in einem verqualmten Raum befinden, so bewegen Sie sich kriechend auf dem Boden vorwärts. Schließen Sie die Tür von außen und alarmieren Sie die Feuerwehr 112.



© Imagebroker/imago

Eine der häufigsten Ursachen für Feuer in der Küche: Ein Handtuch, das auf einer eingeschalteten Herdplatte liegt

2. LÖSCHVERSUCHE SIND NICHT MÖGLICH

- Schließen Sie die Fenster des Raumes, aber nur falls das ohne eigene Gefährdung möglich ist. Wenn nicht, verlassen Sie sofort den Raum.
- Schließen Sie die Tür des Raumes, in dem es brennt. Hierdurch wird dem Feuer Sauerstoff entzogen.

3. FEUERWEHR RUFEN

- Rufen Sie die 112 an!
- Melden Sie: Wo ist der Notfallort? Was ist passiert? Wer ruft an?
- Warten Sie auf Rückfragen!

4. PERSONEN WARNEN UND SICHERN

- Warnen Sie andere Personen in der Wohnung oder im Haus!
- Bringen Sie sich und andere in Sicherheit (gegebenenfalls auch durch andere Personen).

5. FEUERWEHR ERWARTEN UND EINWEISEN

- Beschreiben Sie der Feuerwehr die Räumlichkeiten, Personen in Gefahr oder Gegenstände, die explodieren können.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Ihre Feuerwehr!

6. ALLE RAUS

- Sie müssen das Gebäude oder die Wohnung, Etage etc. verlassen? Achten Sie darauf, dass keine Person zurückbleibt.
- Schließen Sie alle Türen, aber schließen Sie nicht ab, um ein schnelles Absuchen zu unterstützen.
- Brandschutztüren und Brandabschnittstüren sind selbstverständlich geschlossen.
- Halten Sie die Schlüssel für Räume oder Fenster, die sich nur mit Schlüssel öffnen lassen, für die Einsatzkräfte bereit.

7. ALLE IN SICHERHEIT

- Prüfen Sie nach Verlassen des Gebäudes, ob wirklich alle Personen aus der Wohnung oder dem Haus in Sicherheit sind. Bei einer vermissten Person muss die Feuerwehr immer davon ausgehen, dass sich diese noch im Gebäude und somit in Gefahr befindet.



TIPP BEI PROBEALARM!

Nehmen Sie einen Probealarm ernst. Wenn es eines Tages zu einem „echten“ Feueralarm kommt, sollten Sie wissen, was zu tun ist. Damit Sie und die Einsatzkräfte nicht in Gefahr kommen.





Hochwasser



Das wird so schnell niemand vergessen: starker, wochenlanger Regen hat durch das Sommerhochwasser 2013 weite Teile Süd-, Ost- und Norddeutschlands in Katastrophengebiete verwandelt. In solchen Fällen können auch aus kleinen Bächen reißende Ströme werden, die eine Gefahr für Haus, Eigentum und Leben bilden.

Die Altstadt von Passau wurde beim Jahrtausendhochwasser im Juni 2013 komplett überflutet

Gut vorbereitet auf Hochwasser

Das Wasser steigt und es ist kein Ende in Sicht. Jetzt ist immer noch Zeit, sich vorzubereiten.

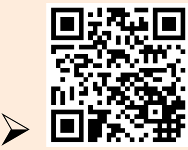
DRINNEN UND DRAUSSEN

› Besorgen Sie zum Schutz Sandsäcke, Schalbretter, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon.
› Schauen Sie, dass gefährliche Stoffe oder Chemikalien nicht vom Wasser erreicht werden können.
› Bringen Sie wertvolle Möbel oder Geräte wie Computer etc. in die oberen, hochwassergeschützten Räume.
› Sichern Sie den Heizöltank gegen den Auftrieb durch das Wasser, indem Sie ihn z. B. an der Wand verankern oder mit Ballast beschweren.
› Besorgen Sie ausreichend Lebensmittel und Trinkwasser, ein batteriebetriebenes Radio oder ein Kurbelradio, eine Taschenlampe, einen Campingkocher und eine Campingtoilette. Halten Sie Ihre Tasche mit den wichtigsten Dokumenten bereit. Mehr Infos finden Sie im Kapitel „Notgepäck“ und „Dokumentensicherung“.
› Denken Sie auch an Insektenschutzmittel, falls nach Rückgang des Hochwassers Mücken und andere Schädlinge ins Haus kommen.

UNSER TIPP:



Informieren Sie sich bei Ihrer Kommune nach der für Ihre Wohnlage kritischen Hochwassermarke. Informationen über aktuelle Hochwasserstände finden Sie im Internet unter **www.hochwasserzentralen.de**.

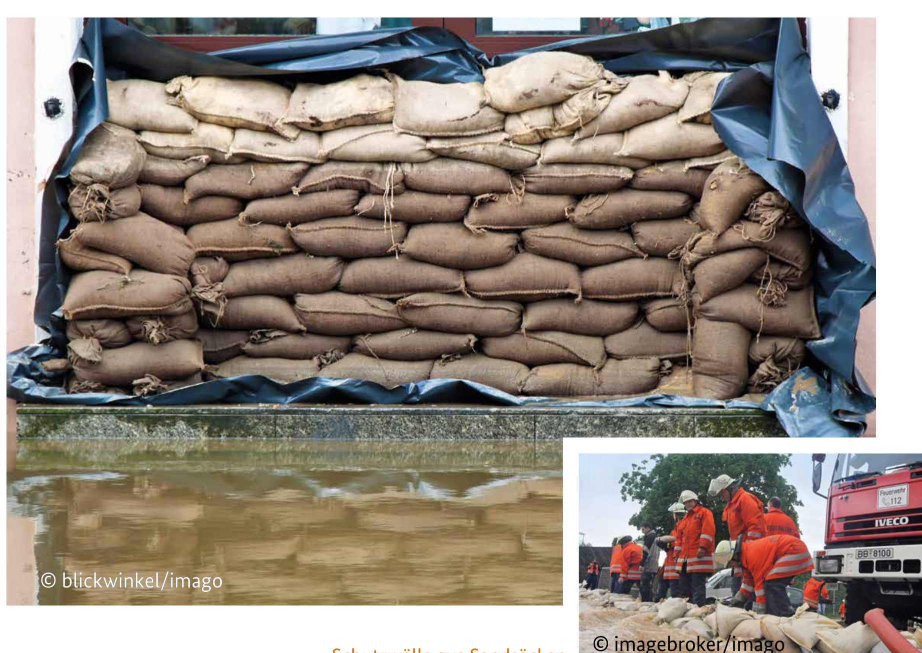


GANZ WICHTIG!

Halten Sie sich auf dem Laufenden! Verfolgen Sie die aktuellen Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über Rundfunk, Internet oder Videotext.

Machen Sie sich frühzeitig Gedanken über:

› die Versorgung Kranker oder Hilfebedürftiger. Können Sie diese Personen rechtzeitig aus der Gefahrenzone evakuieren. Wohin?
› die Evakuierung von Haustieren.
› die Möglichkeiten, sich mit Nachbarn oder anderen zu besprechen, wenn Telefon und Mobilfunk ausfallen. Sprechen Sie mit Nachbarn Not- und Gefahrenzeichen ab.
› die „Rollenverteilung“ für den Notfall. Wer macht was?



Schutzwälle aus Sandsäcken



Rettungshelfer beim Hochwasser in Halle, Sachsen-Anhalt, 2013

Richtig Handeln bei Hochwasser

IM HAUS

Behalten Sie die Ruhe und Besonnenheit. Prüfen Sie, ob Ihre Vorsorgemaßnahmen ausreichen.

› Räumen Sie die Kellerräume, in die Grundwasser eindringen kann oder die volllaufen können, aus.
› Überprüfen Sie Rückstauklappen im Keller bevor das Wasser gestiegen ist. Halten Sie sich während des Hochwassers nicht im Keller auf, das ist lebensgefährlich.
› Dichten Sie Fenster und Türen sowie Abflussöffnungen ab.
› Schalten Sie elektrische Geräte und Heizungen in Räumen, die volllaufen können, ab. Denken Sie an die Stromschlaggefahr. Schalten Sie den Strom gegebenenfalls komplett aus (Sicherung raus).

IM AUTO

› Fahren Sie Ihr Auto rechtzeitig aus gefährdeten Garagen oder von Parkplätzen.
› Achtung! Tiefgaragen können bei Hochwassergefahr zu tödlichen Fallen werden.
› Fahren Sie nicht durch überflutete Straßen. Wasser im Motorraum macht viel kaputt. Der Katalysator mit einer Betriebstemperatur von 700 Grad Celsius zerspringt bei plötzlicher Ab kühlung durch Wasser.
› Lassen Sie Ihr Fahrzeug abschleppen, wenn es bis über die Räder im Wasser steht.

Hochwasser in der Stadt



RETTEN SIE LEBEN

- Helfen Sie anderen, aber bringen Sie sich nicht selbst in Gefahr.
- Bringen Sie Kinder vor Eintritt der Gefahr aus dem Überschwemmungsgebiet in Sicherheit.
- Fahren Sie wegen der Wellenbildung und der Gefahr von Unterwasserhindernissen nicht in überflutenden Gebieten mit Booten oder anderen Fahrzeugen unnötigerweise „spazieren".
- Betreten Sie keine Uferbereiche wegen der Gefahr von Unterspülungen oder Abbrüchen. Überflutete oder teilüberflutete Straßen dürfen nicht befahren werden.
- Beachten Sie die Anweisungen und Absperrungen der Einsatzkräfte.



Hochwasser in Königswinter am Rhein

Verhalten nach dem Hochwasser

Das Wasser weicht. Jetzt heißt es: Bestandsaufnahme machen und aufräumen.

- Beginnen Sie mit den Abpumparbeiten im Haus erst, wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Vorsicht, Sie beschädigen ansonsten die Bodenwanne des Hauses. Bitte achten Sie auf Informationen der Gemeinde.



- Machen Sie eine Bestandsaufnahme und fotografieren Sie die Schäden für die Versicherung.
- Räumen Sie Wasserreste und Schlamm aus dem Haus.
- Trocknen Sie die Räume so schnell es geht, um Bauschäden oder Schimmel zu vermeiden. Nutzen Sie Heizgeräte für das Trocknen. Sie können gemietet oder ausgeliehen werden.
- Lassen Sie die Elektrik, Heizöltanks und in besonderen Fällen die Baustatik vom Fachmann überprüfen.
- Wenn Schadstoffe wie Farben, Lacke, Pflanzenschutzmittel, Benzin, Öl etc. freigesetzt wurden, rufen Sie die Feuerwehr.
- Schmutzige, kaputte Möbel und verdorbene Lebensmittel gehören nicht einfach in den Hausmüll, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden.
- Essen Sie kein Obst, Gemüse und Salat aus überschwemmten Gebieten. Verständigen Sie bei mit Schadstoffen (z. B. Öl) verunreinigten Gärten oder Feldern das Landratsamt oder das Amt für Landwirtschaft.



IMMER AKTUELL INFORMIERT

Mehr Informationen finden Sie unter **www.bbk.bund.de** und auf **www.hochwasserzentralen.de**.



© Jörn Haufe/imago

Aufräumarbeit nach dem Hochwasser in der Altstadt von Grimma, Sachsen, 2013

CBRN-Gefahrstoffe





Wir leben in einer Industriegesellschaft und profitieren von den Möglichkeiten der modernen Technik. Aber keine Technik ohne Risiken. So gehört es – bei allen Sicherheitsstandards – auch zu unserem Leben, dass gefährliche Stoffe freigesetzt werden können. Zum Beispiel bei einem Unfall eines Gefahrguttransporters, einem Brand in einer Fabrik oder einem Lager mit chemischen Produkten. Aber auch der sorglose Umgang daheim mit Haushaltsreinigern kann gefährlich werden.

Feuerwehrleute im Einsatz wegen eines Chemieunfalles auf einem Industriegelände, 2006

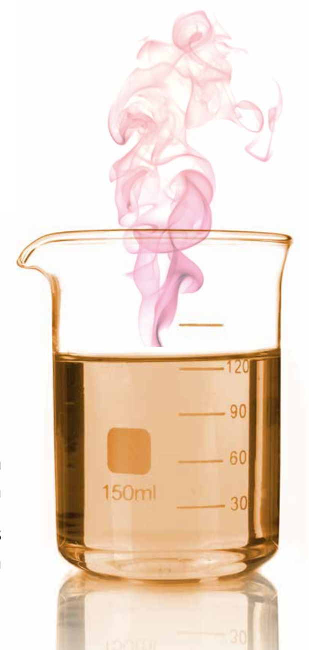
Was ist ein Gefahrstoff?

➤ Das Spektrum an Gefahrstoffen ist groß. Unterschieden wird in **chemische (C), biologische (B), radiologische (R) und nukleare (N) Gefahrstoffe.**

CBRN-Gefahrstoffe können gas- oder dampfförmig, als Aerosole, flüssig oder fest auftreten. Ein Laie kann in der Regel die Gefährlichkeit nicht erkennen. Deshalb gilt: Wenn etwas passiert, melden Sie es der **Rettungsleitstelle (Tel. 112)** oder der **Giftnotrufzentrale** (erfragen Sie die Nummer der Giftnotrufzentrale in Ihrer Nähe und notieren sie auf der Rückseite dieser Broschüre). Achten Sie bei größeren Ereignissen auf Durchsagen im Radio oder durch Lautsprecherfahrzeuge.

CHEMISCHE GEFAHRSTOFFE

Chemikalien weisen ein sehr großes Spektrum an unterschiedlichen Wirkungen auf. Viele Stoffe sind brennbar oder gar explosiv, können ätzend wirken oder sind giftig. Manchmal haben sie auch mehrere Wirkungen gleichzeitig. In den meisten Fällen entfalten sie ihre größte Wirkung bei Aufnahme in den Körper. Dies kann über die Haut, durch Nahrungsaufnahme oder durch Einatmen geschehen. Besondere Vorsicht ist bei gasförmigen Stoffen geboten. Da die meisten Gase und Dämpfe schwerer als Luft sind, können sie sich in Senken oder Kellerräumen sammeln. Bei Chemikalienfreisetzung sind solche Örtlichkeiten deshalb zu meiden.



Rauch
© AlenD/Shutterstock.com

Glas
© studiovin/Shutterstock.com


© Fernando Baptista/Imago

Feuerwehrleute während einer Simulation eines Laborunfalls im Landeskriminalamt Mainz, Rheinland-Pfalz, 2003

BIOLOGISCHE GEFAHRSTOFFE

Zu den biologischen Gefahrstoffen zählen Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten und Toxine. Sie können unter Umständen schwere Krankheiten beim Menschen auslösen. Eine Aufnahme in den Körper findet vor allem über Schleimhäute (Atemwege, Verdauungstrakt, Augen) und die Haut (Wunden) statt. Bei Gefahr der Aufnahme über die Atemwege sollte zumindest provisorischer Atemschutz genutzt werden, wie z. B. Heimwerker-Mundschutz.



RADIOAKTIVE STOFFE

Radiologische (R) und nukleare (N) Stoffe beschreiben die unterschiedlichen Ausbringungsarten einer radioaktiven Kontamination. Radioaktive Stoffe senden energiereiche, ionisierende Strahlung aus. Diese Strahlung kann lebende Zellen schädigen und diese abtöten oder Krebs hervorrufen. Eine besondere Gefährdung geht durch die Aufnahme radioaktiver Stoffe in den Körper aus. Dies kann durch Einatmen, Nahrungsaufnahme und die Haut (Wunden) geschehen. Vor allem die Alpha-Strahlung (eine Art der ionisierenden Strahlung), stellt dabei ein hohes Gefahrenpotenzial dar. Hier hilft Atemschutz vor der Aufnahme in die Lunge. Ionisierende Strahlung wird beim Durchdringen von Materie abgeschwächt. In Kellerräumen ist die Abschwächung durch die angrenzende Erdschicht und obere Stockwerke besonders groß.

Verhalten bei Gefahrstofffreisetzung

Gefahrstoffe sind in der Luft oder im Wasser? Was sollten Sie jetzt tun?
Achten Sie auf Durchsagen im Radio, Fernseher oder von Lautsprecherfahrzeugen. Informieren Sie sich übers Internet. Und informieren Sie auch andere Hausbewohner.

Chemieunfall



IM HAUS

- › Bleiben Sie im Gebäude.
- › Nehmen Sie gefährdete Passanten vorübergehend auf.
- › Informieren Sie – falls erforderlich – andere Hausbewohner.
- › Schließen Sie Fenster und Türen.
- › Schalten Sie Ventilatoren und Klimaanlagen aus, schließen Sie die Lüftungsschlitze der Fensterrahmen.
- › Suchen Sie einen geschützten Innenraum der Wohnung auf, der möglichst keine Außenfenster hat.

IM HAUS

- Im Falle einer Freisetzung radioaktiver Stoffe suchen Sie vorzugsweise einen Kellerraum auf.
- Vermeiden Sie unnötigen Sauerstoffverbrauch durch Kerzen o. Ä.
- Schalten Sie zu Ihrer Information das Radio (UKW, Regionalsender) oder das Fernsehgerät ein.
- Beachten Sie die Durchsagen der Behörden und Einsatzkräfte.
- Telefonieren Sie nur in Notfällen.
- Benutzen Sie beim Eindringen von Gefahrstoffen vorhandene Atemschutzgeräte, notfalls einen improvisierten Mundschutz (OP-Masken, Tücher ...).

IM FREIEN

- Achten Sie auf Durchsagen von Polizei oder Feuerwehr.
- Bewegen Sie sich möglichst quer zur Windrichtung, atmen Sie möglichst durch einen Atemschutz, zumindest durch ein Taschentuch.
- Suchen Sie das nächste geschlossene Gebäude auf.
- Wenn Sie bereits mit Gefahrstoffen in Berührung gekommen sind, wechseln Sie beim Betreten des Gebäudes Oberbekleidung und Schuhe.
- Verpacken Sie verschmutzte Oberbekleidung und Schuhe in Plastikbeuteln und platzieren Sie diese außerhalb des Wohnbereichs, sofern möglich vor dem Gebäude.
- Waschen Sie sich zuerst gründlich die Hände, dann Gesicht und Haare, ebenso Nase und Ohren mit Wasser und Seife.



Eine Atemschutzmaske sollte in jedem Haushalt sein





Schließen Sie alle Fenster und Türen



© Dieter Sebastian/BBK

Schwerer Unfall eines Gefahrgut-LKW

› Im Falle der Freisetzung biologischer Stoffe ist zusätzlich eine Händedesinfektion zu empfehlen.
› Befolgen Sie die Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden.

IM AUTO

› Schalten Sie die Belüftung aus und schließen Sie die Fenster.
› Hören Sie Radio (UKW, Regionalsender) und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte.
› Suchen Sie ansonsten das nächste geschlossene Gebäude auf, erbitten Sie Einlass und beachten Sie dort die Hinweise zum Aufenthalt in Gebäuden.

Bildungsangebot für Kinder zum Thema Selbstschutz
www.max-und-flocke-helferland.de



Max & Flocke begleiten
die Kinder im Helferland

Das BBK bietet diese Internetseite an, um auch Kinder zwischen 7 und 12 Jahren mit Gefahren im Alltag vertraut zu machen.

Hier können Kinder in einem Abenteuerspiel lernen, mit Alltagsgefahren umzugehen, finden Geschichten und Malvorlagen rund um das Thema Bevölkerungsschutz, und viele weitere nützliche Dinge zum Herunterladen.



Eingangsseite von www.max-und-flocke-helferland.de

Für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbilder in Hilfsorganisationen gibt es dort auch ganz tolle Angebote, wie z. B. Arbeitsblätter mit didaktischen Kommentaren.

Die Arbeitsblätter können im Unterricht der Klassen zwei bis sechs in unterschiedlichen Fächern sowie bei Projektwochen, zum Beispiel bei einem Projekt zum Thema “Erste Hilfe“ oder „Brandschutz“, eingesetzt werden.

Diese Arbeitsblätter gibt es:
Pitschnass – Baustein zum Thema Überschwemmungen und Erdrutsche
Brandgefährlich – Baustein zum Thema Dürre und Waldbrand
Wackelig – Baustein zum Thema Erdbeben
Messer, Gabel, Schere, Licht – Baustein zu Risiken im Haushalt
Sicherheit hat Vorfahrt – Baustein zum sicheren Schulweg
Feuereifer – Baustein zur Brandschutzerziehung
Hilfreich – Baustein zum richtigen Verhalten im Notfall
Ehrensache – Baustein zum Thema Ehrenamt
Gesundheit – Baustein zum Thema Grippe und Viren
Hilfsbereit – Soziales Miteinander in der Gemeinschaft
Blitzgescheit – Baustein zum Thema Gewitter und Sturm

Zusätzlich stehen für jeden Baustein methodisch-didaktische Kommentare bereit, die Tipps für den Einsatz der Arbeitsblätter enthalten. Alle Bausteine sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar und können beim BBK bestellt werden oder von der Homepage heruntergeladen werden.



Impressum

Herausgeber
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Postfach 1867, 53008 Bonn,
Telefon: 0228 – 99550 – 0
www.bbk.bund.de, info@bbk.bund.de

Text & Redaktion
Klaus Brouwers, BBK, SCHWIND'

Grafische Konzeption & Gestaltung
SCHWIND'
Agentur für Zukunftskommunikation
www.schwind.de

ISBN: 978-3-939347-54-5

Diese Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim Herausgeber.
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

6. Auflage, Dezember 2018
Die Broschüre „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ ist Nachfolgerin der Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“, die das BBK bis zum Jahr 2013 in der 11. Auflage herausgegeben hat.



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.





Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizei	110
Behördenrufnummer	115
Ärztlicher Notdienst	
Krankentransport	
Giftnotrufzentrale	
Apothekenbereitschaft	
Stadtwerke	

IM NOTFALL MELDEN:

- Wo ist der Notfallort?
- Was ist passiert?
- Wer ruft an?
- Warten Sie auf Rückfragen!

Wenn möglich, weisen Sie Rettungskräfte an der Straße ein, z. B. wenn Hausnummern nur schlecht erkennbar sind oder sie zu einem Hinterhaus geleitet werden müssen.

www.bbk.bund.de